

**Einmal Fraser und zurück**

Vancouver ist von Europa aus bequem erreichbar. Charter- und Linienflüge bringen Sie in einer Tagesreise nach Vancouver. Von hier gelangen Sie mit einem Transfer oder Ihrem eigenen Mietwagen in ca. 1 ½ Stunden Fahrzeit zu Ihrer Unterkunft am Fraser River.

**Es lohnt sich**

Stör: April/Mai und August bis 10. Dezember  
 Königslachs: 15. Juli bis 31. Aug.  
 Silberlachs: Oktober/Nov.  
 Rotlachs: August  
 Steelhead: 1. Feb. bis 30. April

**Kapitale Fische**

Der Störbestand im Fraser River hat Weltklasse-Format. Hier werden nicht selten Fische über 3 m Länge gefangen. Die Guides erzählen aber auch von gehakten Fischen, welche sie nie zu Gesicht bekommen haben. Diese Ungetüme sind dann vermutlich noch um einiges grösser. Sämtliche gefangenen Störe müssen wieder zurückgesetzt werden. Wer trotzdem einige Fische behändigen möchte, kann die Störfischerei bequem mit Lachsfischen kombinieren.

**Klima**

Zu viele Leute glauben, in ganz Kanada sei der Winter eisig und kalt mit Temperaturen bis -30°C und meterhoch Schnee. Ja, das kann durchaus zutreffend sein für den hohen Norden von Kanada. Aber nicht für den Unterlauf des Fraser Rivers. Im Gegenteil, hier ist die Fischerei ganzjährig möglich. Die durchschnittliche Tagestemperatur im November beträgt 9°C. An sonnigen Tagen kann das Quecksilber bis über 15°C steigen. Dank des milden Küstenklimas bietet der Spätherbst ein angenehmes Klima ist und mitunter die beste Saisonzeit für die Stör- und Lachsfischerei.

# Kanada Fraser River

**Big Game im Süsswasser**

Den grössten Süsswasserfisch zu bändigen, benötigt eine Portion Muskelkraft und Ehrfurcht. Im Fraser River ist der Bestand an Weissen Stören derart gut, dass die Chancen für Ihren Fisch des Lebens mehr als gut stehen. Zur Besserung des Muskelkaters können Sie hier zwischendurch auch den Lachsen nachstellen.



Stör im Drill



Handliche Grösse



Ruhe vor dem Sturm



Königslachs

**Lebende Fossilien**

Störe sind lebende Fossilien. Sie sind aus einer Gruppe primitiver Fische entstanden, die erstmals vor etwa 300 Millionen Jahren und damit lange vor den Dinosauriern auftraten. Ein urtümliches Merkmal der Störe ist ihr unvollständig verknöchertes Skelett. Vor allem beim Schädel und bei der Wirbelsäule zeigt sich, dass das Skelett noch viele Knorpel-elemente enthält. Die Haut der Störe wird dagegen ausschliesslich durch wehrhafte Knochenplatten geschützt. Ihre Bestände sind heute wegen der Kaviargewinnung und Zerstörung der Habitate stark bedroht und vielerorts gar ausgestorben.

**Fraser River**

Die strikten Schonmassnahmen im Fraser River haben hier die Bestände erhalten und es ist eine deutliche Zunahme zu beobachten. Bis anhin wurden hier über 40 000 Störe markiert. Es lässt sich nur erahnen, wie gross der Störbestand insgesamt ist. Die Daten der markierten Fische dienen dem Forschungsprojekt als Grundlage, um Erkenntnisse über diese faszinierende Fischart zu gewinnen. Die Fischer tragen dazu einen wesentlichen Beitrag. Durch die von Sportfishern gefangenen Störe ist es möglich, die notwendige Datenmenge zu gewinnen. Die Guides, welche das Forschungsprogramm unterstützen, markieren und vermessen jeden Stör, bevor er wieder zurückgesetzt wird.

**Der grosse Weisse Stör**

Der im Fraser River heimische Weisse Stör lebt im Pazifischen Ozean zwischen Alaska und Kalifornien. Er verbringt die meiste Zeit im Meer. Zur Laichzeit zieht er den Fraser River hoch. Er erreicht eine gigantische Grösse bis 4,5 m und ein Gewicht bis 1 500 Pfund! Am unterständigen Maul befinden sich 4 lange Barteln. Damit kann er den Gewässerboden nach Nahrung abtasten. Das Sehvermögen der Fische ist gering, dafür verfügen sie über einen ausgeprägten Geruchssinn. Die Fische werden erst nach 10 bis 20 Jahren geschlechtsreif und können ein Alter von über 100 Jahren erreichen.

**Ohne Guide kein Erfolg**

Um die Standplätze der Fische zu erreichen, ist ein erfahrener Guide mit entsprechendem Boot unerlässlich. Störe stehen am Grund und sind ständig auf der Suche



350 Pfund Urgewalt

nach Nahrung. Speziell nach dem Laichgeschäft der Lachse ist der Tisch reichlich gedeckt. Fischeier und die sterbenden Lachse werden von den Stören mit Vorliebe verzehrt. Am Grund angebotene Fischfetzen sind jetzt die besten Köder. Mehrheitlich erfolgt der Anbiss sanft und häufig spuckt der Stör den Köder wieder aus. Das Einsaugen und Ausspucken des Köders kann sich oft minutenlang wiederholen, bis der Stör schliesslich den Köder richtig nimmt.

**Urige Kampfkraft**

Nicht selten vollbringt ein gehakter Stör akrobatische Luftsprünge. Was für ein Bild, wenn ein über zwei Meter grosser Fisch hinter Ihrem Boot aus dem Wasser schiesst. Es ist nicht überraschend, wenn Sie dabei weiche Knie bekommen. Die Kampfkraft dieser Fische ist spektakulär. Entsprechend hat Ihr Guide auch eine angemessene Leih-ausrüstung im Boot, um diese Fische zu bändigen. Bei den grossen Stören sind die Fluchten oftmals so lang, dass der Guide das Ankerseil über Bord werfen muss, um dem Fisch eiligst mit dem Boot folgen zu können.

**Lachs zur Abwechslung**

Im Fraser River sowie in die umliegenden Gewässer steigen je nach Jahreszeit alle fünf Pazifischen Lachsarten auf. Die Lachsfischerei bietet eine willkommene

Abwechslung zum Störfischen und lässt Ihren Muskelkater wieder kurieren. Speziell attraktiv ist die Fischerei auf Königs- und Silberlachs. Die Fische kommen hier später in die Flüsse, als beispielsweise in Alaska. So beginnt die Königslachsfischerei hier erst ab Mitte Juli. Silberlachse kommen gar erst im Oktober.

**Wintersteelhead**

Ab Februar bis Ende April bietet sich zusätzlich die Möglichkeit auf Steelhead zu fischen. Insbesondere der April ist attraktiv für eine Kombination von Steelhead- und Störfischen. Wer denkt, am Fraser River sei es zu dieser Jahreszeit eisig kalt, der irrt. Von Februar bis April dürfen Sie hier Tagestemperaturen von durchschnittlich 10°C erwarten.



Winterrun Steelhead